

Warum moderate Anhebungen der Unterrichtsverpflichtung zu dramatischen Einbußen bei der Unterrichtsqualität führen (Beispielrechnung)

Beitrag von „Piksieben“ vom 18. Januar 2012 16:11

Wenn man so denkt ...

Zitat von neleabels

. Für Lehrer hört die Arbeit bekanntermaßen irgendwie nie auf und ist im Normalfall zeitlich unstrukturiert.

... muss man sich nicht wundern, dass so gedacht wird:

Zitat von neleabels

.Bei uns Lehrern zuckt der Dienstherr die Schultern und schiebt uns den schwarzen Peter zu, weil wir eben zu langsam und zu unorganisiert seien, um unseren Kram in der verfügbaren Zeit zu regeln...

Lehrer lassen in punkto Arbeitsplatz und -zeit viel zu viel protestlos über sich ergehen. Da widerspreche ich nicht. Natürlich haben wir keine Telearbeitsplätze. Es ist irgendwie Gewohnheit, dass wir eigene Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Aber ich erwarte schon, dass ein Lehrer in der Lage ist, seine Arbeitszeit zu strukturieren und sowohl Anfang als auch Ende zu definieren.